DOMBAU VEREIN WORMS

Wormser Domkurier

Mai 2016

Verehrte Mitglieder des Dombauvereins, liebe Freundinnen und Freunde des Doms zu Worms,

mit dem Domkurier vom Oktober 2015 haben wir Sie ausführlich über unser großes Projekt, dem Dom zu Worms fünf neue Domglocken zu seinem 1000-jährigen Weihejubiläum im Jahr 2018 zu schenken, ausführlich informiert. Zwischenzeitlich hat sich einiges getan. Zu unserer großen Freude haben wir für die kleineren Glocken 3, 4 und 5 einzelne Sponsoren gefunden, so dass deren Finanzierung gesichert ist. Für die beiden großen Glocken 1 und 2 sind bereits viele kleinere und größere Spenden eingegangen, aber auch für diese Glocken können sich noch mögliche Sponsoren melden. Als Zwischenbilanz bleibt in jedem Fall festzuhalten, dass das bisherige Echo sehr erfreulich gewesen ist und wir auf einem guten Weg sind. Noch haben wir zwei Jahre Zeit, weitere Spenden einzuwerben, so dass ich Sie an dieser Stelle erneut aufrufen darf, in Ihren Bemühungen nicht nachzulassen und weiterhin im Rahmen Ihrer Vorstellungen für unser einmaliges Domglockenprojekt zu spenden.

Vorbereitende Arbeiten sind bereits am Nordostturm des Doms geleistet worden. Dort wurden Schallschutzläden eingebaut und Sandsteinarbeiten vorgenommen, damit die größte 2.700 kg schwere Glocke mit einem Durchmesser von 1,67 m durch ein Mauerfenster in den Domturm hineingeschafft werden kann. In nächster Zeit werden die erforderlichen Ausschreibungen und die Vergabe erfolgen, so dass wir gut im Zeitplan liegen. Bei unseren Veranstaltungen und über die örtliche Presse werden wir Sie aktuell unterrichten, damit Sie sich als Freunde und Gönner unseres Projekts auch am Fortschritt mitfreuen können.

Eine der nächsten Gelegenheiten zu einem Treffen oder Gespräch bietet unsere Mitgliederversammlung am 18. Mai 2016, zu der ich Sie sehr herzlich einladen möchte. Auf die genaue Tagesordnung in diesem Domkurier darf ich Sie hinweisen. Einige Tage vor diesem Termin bieten wir Ihnen am 12. Mai 2016 um 19.00 Uhr im Wormser Dom (Nikolaus-Kapelle oder Hochchor) eine Informationsveranstaltung an, in der wir die Mitglieder und die Öffentlichkeit ausführlich über das Glockenprojekt informieren wollen. Günter Schneider, der Glockensachverständige des Bistums Mainz, wird als Hauptreferent des Abends ausführliche Erläuterungen geben und für Fragen zur Verfügung stehen.

Unsere nächsten Veranstaltungen und Termine entnehmen Sie bitte aus diesem Domkurier und der Tagespresse. Stärken Sie uns durch Ihren Besuch den Rücken und machen Sie uns Mut, weiterhin ausdauernd und erfolgreich für unseren wunderbaren Dom zu Worms zu arbeiten.

Herzliche Grüße aus der Domstadt Worms,
Ihr Dr. Udo Rauch, 1. Vorsitzender

Tobias Schäfer, Propst

Wie alt ist der Dom wirklich?

Oder was ein kleines Stück Holz uns verraten kann

Es ist fast unglaublich, was ein kleines Stück Holz uns alles verraten kann. Diese Erfahrung durften wir wiederum im Zuge der gerade abgeschlossenen Außensanierung des Nord-Ost-Turmes am Dom zu Worms machen. Denn im Rahmen dieser Restaurierungsarbeiten konnte Herr Hamm, unser Baumeister und Architekt, fünf kleine Stücke Holz aus den Gerüstlöchern des Mauerwerks bergen. Schon in früheren Phasen der Innen- wie der Außenrenovierung konnten solche Gerüsthölzer aus der Bauzeit des Domes sichergestellt werden. Diese Hölzer wurden zur dendrochronologischen Untersuchung eingeschickt. Das bedeutet: anhand der einzelnen Baumringe kann das Alter des Holzes exakt bestimmt werden – noch viel genauer und präziser, als es etwa die bekannte C-14-Methode kann. Denn durch die jedes Jahr unterschiedlichen klimatischen Verhältnisse wachsen diese Ringe in jedem Jahr anders. Das Muster der Baumringe ist dabei fast so einmalig wie ein Fingerabdruck. So kann man durch Vergleiche sehr exakt bestimmen, wann und wo der Baum gewachsen ist und wann genau er aufhörte zu wachsen, also wann er gefällt wurde. Es ist atemberaubend, welche Fülle von Erkenntnissen man so gewinnen kann.

Konkret bedeutet das für unseren Dom: Die geborgenen Holzreste, die zum Baugerüst des Nord-Ost-Turmes gehören, gehen zurück bis ins 12. Jahrhundert. Genauer: der älteste Gerüstpfosten stammt aus dem Jahr 1133, noch exakter: der Baum wurde geschlagen im Winter des Jahres 1132/1133. Das Holz für den „jüngsten" dort geborgenen Balken wurde 1137, und zwar im Frühsommer geschlagen. Der Vergleich mit Holzproben, die schon früher im Süd-Ost-Turm und im Innern und Äußeren des Ostchores gefunden wurden, zeigt nun, dass die gesamte Ostgruppe des Domes praktisch gleichzeitig in der Zeit von 1136 ab hochgezogen wurde. Es war die Zeit unter Kaiser Lothar III. und Bischof Buggo II. Als der hl. Bernhard von Clairvaux im Jahre 1147 in Worms zum Kreuzzug aufrief, könnten der Ostteil des Domes gerade eben fertig gestellt und die Gerüste wieder abgebaut worden sein.

▸ *Forts. S. 2*

Blick in ein Gerüstloch des Wormser Doms mit Resten eines antiken Holzpfahles

MITGLIEDERVERSAMMLUNG
am 18. Mai 2016 im Lioba-Haus am Dom

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Wormser Dombauvereins,

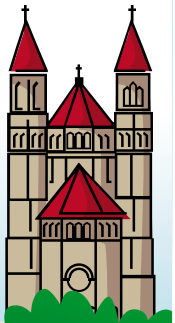
wir laden Sie herzlich zur Mitgliederversammlung des Dombauvereins Worms am Mittwoch, dem 18. Mai 2016 um 19 Uhr ins Lioba-Haus am Dom ein.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung des Vorsitzenden
2. Jahresbericht des Vorsitzenden über die Entwicklung des Dombauvereins
3. Bericht des Schatzmeisters über die finanzielle Entwicklung des Vereins und die Jahresrechnung 2015
4. Bericht des Rechnungsprüfers
5. Entlastung des Vorstandes
6. Ausblick ins Jahr 2016 bis 2018 mit Bericht über den Stand des Domglockenprojekts
7. Verschiedenes

Wormser Dom-Cup
7. Benefiz-Golfturnier am 9. Juli 2016

Am 9. Juli 2016, ab 10 Uhr, findet unser beliebtes, 7. Benefiz-Golfturnier statt. Der Dom Cup wird wieder als vorgabewirksames Turnier gespielt. Gewertet wird in verschiedenen Klassen. Über die attraktiven Preise können sich erneut einige der Mitspielenden freuen. Für Nichtgolfer bieten wir auch dieses Jahr wieder einen Schnupperkurs an. Wir würden uns über eine rege Teilnahme freuen.



Der Reinerlös wird in die Innenrestaurierung – und zwar in die Steinreliefs im Wormser Dom investiert. Nähere Informationen finden Sie demnächst auf unserer Homepage unter **www.dombauverein-worms.de** oder unter **www.golf-absolute.de/biblis-wattenheim** ■

Forts. v. S. 1 „Wie alt ist der Dom wirklich?"

Altersbestimmung anhand der Baumringe

Wieso können wir dann aber 2018 die Tausendjahr-Feier des Domes begehen, wenn man doch am Ostchor erst 1136 mit den Bauarbeiten begonnen hat? Nun, weil der am 9. Juni 1018 unter Bischof Burchard eingeweihte Dom offenbar an manchen Stellen sehr schnell baufällig geworden war und man daher schon gute 100 Jahre später den gesamten Dom abgetragen und auf den Fundamenten des Burcharddomes neu errichtet hat. Auch das zeigen die Bauforschungen, die die laufende Außensanierung begleiten, eindrucksvoll, denn gerade in den Fundamenten und Untergeschossen der Türme ist das Mauerwerk der Burchard-domes auch für den Laien noch gut erkennbar und leicht zu unterscheiden von den Sandsteinquadern des „Neubaus" aus dem 12. Jahrhundert.

Vor allem zeigen diese Bauforschungen und Untersuchungen, dass von der Errichtung an die Erhaltung dieses herrlichen Gotteshauses eine große Herausforderung war. Über nunmehr tausend Jahre haben unzählige Generationen immer wieder am Dom restauriert und saniert. Nun ist es an uns, dieses Bauwerk für die nachfolgenden Generationen zu erhalten und zu bewahren – und zwar als lebendiger Ort, an dem Menschen Gott begegnen können. Dazu leistet der Dombauverein seit Jahren einen unverzichtbaren und wichtigen Beitrag.

Ihr Tobias Schäfer ■

12. Weinmeeting
am 12. August 2016

„4 Türme – 4 Winzer – 40 Weine" findet in diesem Jahr im August zum 12. Male im Kreuzgang des Museums der Stadt Worms statt.

Das Weinmeeting des Dombauvereins ist eine ideale Symbiose von Weinkultur und Geschichte.

Freuen Sie sich auf kulinarische Köstlichkeiten in einzigartigem Ambiente. ■

Es ist eingeläutet...
Neue Glocken für den Dom

von Günter Schneider, Glockensachverständiger im Bistum Mainz

DER AKTUELLE STAND

Nachdem das Baugerüst am Nordostturm des Domes abgebaut wurde, kann man gut die neu angebrachten Holzlamellen der Schallfenster erkennen, denn auch in den bisher leeren Turm sollen Glocken eingebaut werden.

Wer genauer hinschaut, erkennt an einer Fensteröffnung auch Schlitze im Mauerwerk. An diesen Stellen sollen später die beiden größten Glocken mit einem Autokran hochgezogen werden. Dabei werden zwei präparierte Steinreihen seitlich herausgenommen, um die Klangkörper in die Glockenstube einzubringen.

Die im letzten Jahr erfolgte Schwingungsmessung an beiden Osttürmen ergab zwar eine Bestätigung der geplanten Tonfolge, doch müssen einige Glocken geringfügig schwerer geplant werden, damit sie etwas langsamer schwingen und genügend Abstand zur Eigenschwingung des jeweiligen Turmes einhalten können.

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Demnächst wird ein Ortstermin mit einem Statiker erfolgen, der beide Türme genau ausmisst und eine Konstruktionszeichnung mit prüffähiger Statik für zwei Holzglockenstühle erstellt. Auf dieser Grundlage werden alle relevanten Daten zusammengefasst und es erfolgt eine begrenzte Ausschreibung des Projektes an drei Glockengießereien. Jeder Glockengießer muss die Platzverhältnisse in Augenschein nehmen und dann ein Gesamtpaket erstellen für die Glockenprofile, Armaturen, Glockenstühle, Montagearbeiten und Intonation.

Parallel hierzu sollte es erste Überlegungen in den Gremien der Kirchengemeinde geben, für jede Glocke ein Patrozinium auszusuchen. Traditionell sind in katholischen Kirchen die Glocken besonderen Heiligen zugeordnet. Auch die künstlerische Gestaltung der Klangkörper wäre zu überlegen.

Nach der Vergabe des Auftrags und der bischöflichen Genehmigung erfolgt eine erste Anzahlung an die Gießerei, mit der das Bronzematerial angekauft wird. Das Preisniveau des Materials (Kupfer und Zinn) unterliegt den Schwankungen des Weltmarkts und wird zum Tagespreis geordert. Zur Zeit ist das Preisniveau noch günstig.

Der Glockenguss selbst bedarf eines längeren Vorlaufs, denn in Deutschland werden Glocken nach dem traditionellen Lehmform-Verfahren hergestellt, das Zeit und hohes kunsthandwerkliches Können erfordert. Nur so kann bewährte Qualität und ein nachhal(l)tiges Ergebnis garantiert werden. ■

Großzügige Spende
Der CV-Zirkel Worms unterstützt den Dombauverein

Der im Februar neu gewählte Vorsitzende des CV-Zirkels Wonnegau Dr. Martin Scheugenpflug übergibt eine Spende von 1.000 Euro an den Kuratoriumsvorsitzenden des Dombauvereins und Zirkelmitglied Wulf Meier und den Vorsitzenden des Dombauvereins Dr. Udo Rauch. Die Spenden stammen von einer Jubilarfeier des CV-Zirkels Worms, dem der Erhalt des Doms ein besonderes Anliegen ist. Notar Dr. Martin Scheugenpflug übernimmt nach 10 Jahren den Zirkel-Vorsitz von Dr. Thomas Rose. „Wir empfinden den Wormser Dom als Haus Gottes und Mittelpunkt der Stadt. Deswegen sammeln wir regelmäßig und geben gerne", so Dr. Martin Scheugenpflug und Wulf Meier, die beide den CV Zirkel repräsentierten.

Der CV-Zirkel Worms ist ein lokaler Zusammenschluß der Mitglieder des Cartellverbandes der katholischen deutschen Studentenverbindungen (CV) aus Worms und Umgebung. Der CV ist der größte katholische Akademikerverband Europas mit ca. 30.000 Mitgliedern. Auch wenn bei vielen das Studium schon lange her ist, sind alle Mitglieder ehemalige Studenten aus einer von europaweit etwa 120 CV-Verbindungen. Der CV fördert die akademische Ausbildung und unterstützt in vielfältiger Weise das akademische Leben. Seine Mitglieder sind Katholiken, sie engagieren sich in Kirche, Staat, Gesellschaft oder Hochschulen und dies auch über das Studium hinaus. ■

V.l.n.r.:
Kuratoriumsvorsitzender u. CV-Zirkel-Mitglied: Wulf Meier
Alter Vorstand CV-Zirkel: Dr. Thomas Rose
Neuer Vorstand Notar CV-Zirkel: Dr. Martin Scheugenpflug
Vorsitzender des Dombauvereins: Dr. Udo Rauch
(Foto: privat)

Foto: Stefan Ahlers, Camera Creativ

Rückblick...

Wunderbares Adventskonzert des Landespolizeiorchesters

Bereits zum sechsten Mal gastierte im Advent 2015 das Landespolizeimusikorchester im Dom. Unter Leitung von Stefan Grefig sorgten die versierten Musiker für festliche Adventsstimmung. Das Repertoire war breit gefächert. Mehrere Hundert Zuhörer erfreuten sich an traditionellen, aber auch modernen Melodien.

Propst Tobias Schäfer sprach das „Geistliche Eingangswort". Dieser zitierte aus dem Meditationstext „Jesus kommt" des Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch. Das Adventskonzert des Polizeimusikorchesters sei mittlerweile ein sehr geschätztes und beliebtes kulturelles Angebot und wertvoller Beitrag zur Verinnerlichung des Advents. Auch der Mainzer Polizeipräsident Reiner Hamm freute sich als bekennender Herrnsheimer über den erneuten Auftritt des Orchesters. Fast sinnbildlich dokumentiere das Orchester auch die Bürgernähe der Polizei.

Einen fulminanten Auftakt bildeten dabei „Westminster Carol" und „Konzert für Fagott und Streicher" mit dem Fagott-Solisten Bernd Schneider. Dieser brachte das Werk des bekannten italienischen Barock-Komponisten Antonio Vivaldi so richtig zum Schwingen. Leise und spirituelle Melodien prägten den mittleren Konzertteil mit dem Auftakt-Stück „Urlicht". Weiter ging's mit „A Little Prayer" und dem erhabenen Weihnachtslied „Es ist ein Ros entsprungen".

Ebenso voluminös wie einfühlsam das „O Magnum Mysterium", majestätische wie leise Klänge hallten dabei durch den Dom mit seiner grandiosen Akustik.

Mit „Still, still … chill" folgte ein zeitgenössischer Satz: Fast lebhaft und beschwingt wurden hier altbekannte Weihnachtslieder modern interpretiert. Nicht fehlen durfte beim Adventskonzert natürlich auch das wohl bekannteste aller Adventslieder „Macht hoch die Tür – die Tor macht weit".

Zu den „Glanzlichtern" des Abends zählten auch die beiden Solisten, Judith Christ und Lucas Dillmann. Eindrucksvoll und erhaben hallte am Ende das mit den Zuhörern gemeinsam gesungene „Tochter Zion" durch den Dom.

Dankesworte sprach Dr. Udo Rauch. „Wir sind sehr beeindruckt – ein wundervolles Konzert. Auch nach sechs Jahren setzt sich eine Erfolgsgeschichte fort." Mit Blick auf die akutelle Situation im Land hatten sich der Dombauverein und die Verantwortlichen der Polizei darauf verständigt, die Spenden der Benefiz-Veranstaltung zu teilen. Empfänger ist der Dombauverein und das Flüchtlingsprojekt der Polizeiseelsorge Rheinland-Pfalz. ■

Liebe reisefreudige Mitglieder,

ab 2017 möchten wir jedes Jahr eine Mitgliederreise anbieten. Wir werden Sie über das erste Reiseziel in unserem 2. Dom-Kurier im Herbst informieren. Die Planung und Durchführung übernimmt Dr. Appel, der frühere erste Vorsitzende des Dombauvereins Speyer.

Wir hoffen, dass sich viele anmelden werden. Aus dieser Reise wird ein kleiner Teil des Erlöses in die Innenrestaurierung des Domes zu Worms fließen. ■

TERMINE

Mittwoch, 18. Mai 2016
»Mitgliederversammlung«
19 Uhr, Lioba-Haus am Dom

Samstag, 9. Juli 2016
»7. Benefiz-Golfturnier«
10 Uhr, Golfpark Biblis-Wattenheim

Freitag, 12. August 2016
»12. Weinmeeting«
18 Uhr, Kreuzgang des Museums Andreasstift

Sonntag, 27. Nov. 2016
»7. Adventskonzert des LPO«
Uhrzeit wird noch bekanntgegeben,
Dom zu Worms

Impressum

Wormser Domkurier 01/2016
Mitteilung des Dombauvereins Worms e.V.

Herausgeber: Dombauverein Worms e.V., Dr. Udo Rauch, 1. Vorsitzender

Redaktion: Iris Muth

Layout: M.V.GEISSER GmbH, Worms
www.mvgeisser.de

Artikel: Tobias Schäfer, Günter Schneider, Dr. Udo Rauch, Iris Muth, Dombauverein, Wormser Zeitung, Dr. Angela Scheugenpflug

Bilder: Dombauverein, Rudolf Uhrig, Dr. Angela Scheugenpflug, Stefan Ahlers

Anschrift: Dombauverein Worms e.V.
Lutherring 9, 67547 Worms

Spendenkonten:
Sparkasse Worms-Alzey-Ried
IBAN DE78 5535 0010 0002 0174 91
BIC MALADE51WOR
Volksbank Alzey-Worms
IBAN DE40 5509 1200 0011 4072 00
BIC GENODE61AZY

Internet: www.dombauverein-worms.de

E-Mail: dombauverein-worms@gmx.de

Auflage: 1.000 Exemplare